

ARCHÄOLOGIE

Tamtam um Tut

Durch Balsam versuchten die Ägypter, ihrem Pharaon Tutanchamun das ewige Leben zu schenken. Zur ewigen Geldvermehrung zumindest taugt seine Mumie bis heute. Gleich drei europäische Großstädte präsentieren Geschmeide aus dem Zauberreich des Gottkönigs. Die Schau in London zeigt 50 Originalstücke aus dem Grabmal, darunter die Goldkrone sowie einen Kanopenkasten mit den Organen des Herrschers. Über eine Million Besucher kamen schon, die britische Presse meldet „Tutmania“. Am 29. Juni endet eine Ausstellung in Zürich; die im Wiener Museum für Völkerkunde wartet noch bis Ende September mit 140 Pretiosen auf. Archäologen verfolgen den Rummel um Tut mit Sorgen. Zu leichtfertig verleihe Ägyptens Antikendienst gegen viel Geld seine Pharaonenschätze und nehme so Risiken einer Beschädigung in Kauf. Die Ausstellung in London war zuvor bereits durch vier US-Städte getourt und lockte dort drei Millionen Schaulustige an. Die Ägypter brauchen das Geld für das neue Supermuseum, das am Fuß der Pyramiden geplant ist.



Totenmaske Tutanchamuns

BOTLIN PICTURE LIBRARY / BRIDGEMANART

PSYCHIATRIE

Irre im Film

Kinofans und Hypochonder werden gleichermaßen Freude haben am neuen Buch „Frankenstein und Belle de Jour“*. In 30 Porträts analysieren Psychiater und Psychologen die Psycho-Macken bekannter Filmfiguren. Beurteilt werden der „dissoziale“ Hannibal Lecter, der zwanghafte Professor Unrath aus dem „Blauen Engel“ oder der US-Schriftsteller Truman Capote, der im Film als Besessener mit „narzisstischer Persönlichkeitsstörung“ dargestellt werde. Erstaunlich ist, wie präzise manche Filmemacher Krankheiten darstellen, etwa Hans Weingartner in seinem fast dokumentarischen Spielfilm „Das weiße Rauschen“, das von einem jungen Schizophrenen erzählt. Die Autoren klassifizieren streng nach dem medizinischen Lexikon. Trotz des wissenschaftlichen Anspruchs ist das Werk aber auch für Laien eine spannende Lektüre.

* Stephan Doebling und Heidi Möller (Hg.): „Frankenstein und Belle de Jour“. Springer Verlag, Heidelberg; 400 Seiten; 39,95 Euro.



Film-Psychopath Hannibal Lecter

CINETEXT

TIERE

Rhinozeros ausgerottet

Während die Delegierten der Artenschutzkonferenz derzeit in Bonn Schönwetterreden halten, hat ein weiteres Säugetier für immer den Planeten verlassen. Das Nördliche Breitmaulnashorn, ein über zwei Tonnen schwerer Dickhäuter aus dem Kongo, war seit langem bedroht, konnte aber durch Hege wieder auf 40 Exemplare gebracht werden. Versuche, diesen Restbestand mit 9 in Zoos lebenden Tieren weiter zu vermehren, scheiterten, ebenso wie alle Bemühungen, die Nashörner in Gefangenschaft fortzupflanzen. Eine neuerliche Zählung brachte nun das Entsetzliche an den Tag: Die Tiere sind in der Wildbahn komplett verschwunden. Wilderer aus dem Sudan, so der Verdacht, hätten die Nashorn-Unterart ausgerottet.



Nördliches Breitmaulnashorn

KENNETH W. FINK / PICTURE PRESS

Autos auf dem Öko-Prüfstand

Ein ADAC-Test vergleicht den Spritverbrauch von aktuellen Automodellen und ihren Vorläufern vor fünf Jahren

VERBRAUCHSVERBESSERUNG

AUSGEWÄHLTE BAUREIHEN	MODELL	VERBRAUCH Liter je 100 km	VERÄNDERUNG in Liter
Peugeot 307	neu: Break HDi FAP 90 Tendance	5,2	-0,6
	alt*: Break HDi 90 Esplanade	5,8	
Toyota Yaris	neu: 1.4 D-4D Executive	4,7	-0,5
	alt*: 1.4 D-4D linea sol	5,2	
Opel Zafira	neu: 1.7 CDTI Edition	6,4	-0,4
	alt*: 2.2 DTI Edition	6,8	

VERBRAUCHSVERSCHLECHTERUNG

Renault Clio	neu: 1.2 16V Authentique	6,9	+0,6
	alt*: 1.2 16V Confort Authent.	6,3	
Honda Accord	neu: 2.2 i-CTDi Sport	6,6	+0,3
	alt*: 2.2 i-CTDi Sport	6,3	
Mercedes C-Klasse	neu: C 180 Kompressor Elegance	8,3	+0,2
	alt*: C 200 Kompressor Classic	8,1	

Quelle: ADAC/FIA Foundation – Eco Test Bericht Juni 2008 * Modellreihe 5 Jahre alt oder älter

DER SPIEGEL